

Dorfchronik

Gemeindeversammlungen

Im Berichtsjahr haben drei Gemeindeversammlungen stattgefunden. Am 11. Dezember 1995 lehnten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Verkauf der gemeindeeigenen Liegenschaft Im Hörnli 1 ab. Zugestimmt wurde dem 1994 um 5 Prozent erhöhten Steuerfuss von 78 Prozent. Der Steueransatz der Schulgemeinde bleibt bei 17 Prozent. Bewilligt wurden 4,735 Millionen Franken für das überarbeitete Projekt zur Sanierung Obere Heslibachstrasse (Abschnitt Bergstrasse–Gartenstrasse) mit Bau eines Verkehrskreisels auf der Kreuzung Obere Heslibachstrasse/Gartenstrasse/Wiesenstrasse. Angenommen wurde die Vorlage für den Ausbau der Wasserversorgung Küsnachterberg, die mit 2,848 Millionen Franken veranschlagt ist, und die Sanierung der Transformatorstation Kusen zu 528 000 Franken.

Am 25. März 1996 stimmten die Bürgerinnen und Bürger der Fünftagewoche in den Schulen zu. Weiter wurde der Forchbahn AG für den Bau und den Betrieb einer unterirdischen Abstellanlage eine unentgeltliche Grunddienstbarkeit (Benützungrecht) auf dem gemeindeeigenen Grundstück Kat.-Nr 10022 gewährt.

Am 24. Juni 1996 sagten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Ja zur Sanierung der Chalberweidstrasse mit Werkleutungs-erneuerung und Trottoirerstellung. Die Höhe des Kredits ist mit 741 000 Franken beziffert.

Gemeinderätin und Finanzvorstand Dr. Ursula Gut-Winterberger konnte, trotz Minderertrag bei den ordentlichen Steuern von 3,54 Millionen Franken, ein positives Ergebnis vorlegen. Die Nettoschuld konnte somit verringert werden. Ein sparsamer Umgang mit den Finanzen bleibt trotzdem sehr aktuell.

Kirchgemeinden

Abschied von Pfarrer Paul Leupin

Im Gottesdienst vom 2. Juli wurde Pfarrer Paul Leupin nach 30jähriger Tätigkeit im Dienste der Kirchgemeinde verabschiedet. Während vieler Jahre betreute er die Quar-

tiere Heslibach und Itschnach. Mit der Übernahme der Leitung der Sonntagschule begann für Paul Leupin eine intensive Zusammenarbeit mit den Jugendlichen; sie blieb ihm immer ein grosses Anliegen. Er organisierte zahlreiche Arbeitswochen. Beim Bauen von Alpthütten, Ställen, Wegen, Bewässerungsanlagen und anderen Unternehmungen mehr war es für ihn selbstverständlich, gleich selber Hand anzulegen. Das soziale Engagement war tief in seiner Grundhaltung verankert.

Adventsbasar

Am 1. und 2. November fand im reformierten Kirchgemeindehaus wieder der traditionelle Basar statt. Unzählige fleissige Hände hatten zur Vielfalt auf den Verkaufstischen beigetragen. Der Erlös des Basars wird fünf ausgewählten Projekten zukommen, zu denen persönliche Kontakte bestehen. Eine Summe geht an die Fertigstellung eines Alters- und Pflegeheims in Estland. Weiter wird in Brasilien das von einer Küsnachterin gegründete Kinderzentrum «Mandirituba» eine Spende erhalten. Geholfen wird auch dem Projekt von Konrad Erni, der in den Slums von Guatemala City eine Beratungs- und Betreuungsstelle für Frauen einrichtet. Eine finanzielle Zuzahlung erhalten jordanische Gehörlose. Berücksichtigt wird ebenfalls die internationale Hilfsorganisation Ropka in Nepal für eine Suppenküche in Katmandu sowie für die sorgfältige Einschulung von Strassenkindern.

Römisch-katholische Kirchgemeindeversammlung

An der Kirchgemeindeversammlung am 8. Dezember stand die Debatte zum Projektierungskredit für das neue Pfarreizentrum St. Georg im Vordergrund. Viel zu reden gaben die geschätzten Baukosten in der Höhe von 8,7 Millionen Franken.

Einsatzfeier für

Pfarrer Andrea Marco Bianca

Mit einem Festgottesdienst fand am 24. März die Einsetzung von Pfarrer Andrea

Marco Bianca in der reformierten Kirche statt. Mit einem freudigen «Ja» bekundeten die Anwesenden ihre Bereitschaft, den neuen Seelsorger und seine Familie in der Gemeinde aufzunehmen.

Erwachsenenbildung der Kirchgemeinden Küssnacht/Erlenbach

Im Rahmen des Programms der Erwachsenenbildung der Kirchgemeinden Küssnacht/Erlenbach fanden im Januar drei Veranstaltungen unter dem Titel «Ich, du, wir – sich begegnen, sich verlieren» statt. Als Referent konnte der Theologe und Psychotherapeut Dr. Thomas Geiges gewonnen werden.

Landwirtschaft und Rebbau

Die Landwirte und Rebbauern sind mit ihren Erträgen zufrieden. Die Obsternte war 1995 eher mittelmässig, aber von sehr guter Qualität. Der Grasertrag wurde wegen der Trockenheit um einen Schnitt reduziert. Die Getreideernte konnte sich ebenfalls sehen lassen und bei wunderbar warmem Wetter eingefahren werden. Nach einem schönen August, einem regnerischen und kühlen September war das Wetter im Oktober vom ersten bis zum letzten Tag grossartig. Die weissen Trauben wurden in der ersten Hälfte Oktober gelesen. Dank des warmen Wetters konnte mit dem Rest bis in die letzten Oktobertage zugewartet werden. Der gute Zustand der Trauben hat es sogar erlaubt, mit der allerletzten Lese bis zum 7. November zu warten. Diese Spätlese verzeichnet über 93° Öchsle.

Eine Studie zur Bestimmung des Kadmiumgehalts in Böden von Zürcher Familiengärten und verschiedenen landwirtschaftlichen Nutzflächen wurde von der Fachstelle für Bodenschutz im Amt für Gewässerschutz und Wasserbau in Auftrag gegeben. Proben im Küssnachterberg zeigten erhöhte, in zwei Fällen sogar über den Grenzwerten liegende Kadmiumwerte. Die Herkunft des Schwermetalls ist nicht geklärt.

Statistisches

Die Einwohnerzahl hat sich 1995 kaum verändert. Sie beträgt 12 295 (Vorjahr 12 322). Die Zahl der Ausländer ist mit 2073

bezziffert. 111 Kinder sind auf die Welt gekommen, und 131 Todesfälle wurden registriert. Die Arbeitslosigkeit betrug 1995 im Jahresmittel 147,9 Personen. Die Alterswohnheime und das Pflegeheim am See waren 1995 ganz ausgelastet. Total wurden 1995 55 neue Wohnungen erstellt, davon 7 Einfamilienhäuser und 48 Mehrfamilienhäuser. Pro Einwohner wurden 1995 453 Kilogramm Abfälle (Hauskehricht, Grünabfuhr, Altpapier, Glas und Metall) abgeführt.

Vereine

Gewerbeverein Küssnacht

Im Jahresbericht 1995 des Präsidenten Peter Suter stand neben der bevorstehenden Gewerbe-Show das Projekt «Parkhaus Alte Landstrasse» auf der Traktandenliste. Das Ziel wäre, so Peter Suter, das Projekt so weit voranzutreiben, dass die Gemeindeversammlung im Herbst zu einem eventuellen Baurechtsvertrag Stellung beziehen kann. Das Parkhaus soll möglichst schnell erstellt werden.

Vom 7. bis 9. Juni fand auf dem Gelände der KEK die Leistungsschau des Küssnachter Gewerbevereins statt. Über 100 Handwerker, Dienstleistungsbetriebe und Detailisten nahmen an der Show teil. Trotz der derzeit schwierigen Wirtschaftslage, mit dem sich auch das Küssnachter Gewerbe auseinanderzusetzen hat, bleibt der Blick zukunftsgerichtet.

Haushilfedienst für Betagte Küssnacht

Der Haushilfedienst (HHD) ist einer der Spitex-Dienste. 1995 wirkten 42 Frauen in 178 Haushaltungen. Daraus ergaben sich knapp 11500 Arbeitsstunden. Dank der guten Betreuung können viele betagte Küssnachterinnen und Küssnachter in ihrem Heim bleiben.

Freunde brasilianischer Strassenkinder

Im Oktober 1995 wurde der politisch und konfessionell unabhängige Verein «Freunde brasilianischer Strassenkinder» gegründet. Präsiert wird er von der jungen Küssnachterin Anna Schmid. Unterstützt wird das bei der Millionenstadt Curitiba (Südbrasilien) gelegene Projekt «Fernandos Chacara», das Strassenkindern ein Zuhause und eine Zukunft geben will.

Vereinskartell

Nach Jahren erfolgreicher Tätigkeit trat Präsident Jürg Angst zurück. Sein Nachfolger wurde Michel Korolnyk. Das Küsnachter Vereinskartell zählt derzeit 61 Mitglieder. Mangels Sänger erklärte der Arbeitermännerchor seine Auflösung. Neu dazu kamen der Theaterverein «Die Kulisse», der Marktverein und Spitex.

Frauenverein Küsnacht-Berg

Der Frauenverein Berg-Küsnacht feierte sein 125jähriges Bestehen mit einer Jubiläums-Generalversammlung. Der Verein zählt derzeit 107 Mitglieder.

Katholischer Frauenverein Küsnacht-Erlenbach

Im Pfarreizentrum Erlenbach fand die 92. GV des Katholischen Frauenvereins Küsnacht-Erlenbach statt. Mit einer Fülle von Aktivitäten und Einsätzen haben Vorstand und viele Mitglieder ihren Mitmenschen Freude bereitet und beigestanden. Der Verein zählt derzeit 185 Mitglieder. Es wurden Bausteine für den Wiederaufbau des abgebrannten Pfarreizentrums verkauft. Die Sammlung ergab 500 Franken – ein erfreuliches Resultat.

Harmonie Eintracht Küsnacht

Die Harmonie Eintracht Küsnacht (HEK) trat im März 1996 zur 107. Generalversammlung zusammen. Der Höhepunkt des Vereinsjahrs war die dritte Fahnenweihe in der Geschichte der HEK. Die neue Fahne wurde am 25. August unter grosser Teilnahme der Bevölkerung entrollt. Mit einem Choral wurde des verstorbenen Emil Hürliemann und der 24 im Berichtsjahr verstorbenen Passivmitglieder gedacht.

100 Jahre Verschönerungsverein Küsnacht

Aus Anlass seines 100-Jahr-Jubiläums schenkte der Verschönerungsverein Küsnacht (VVK) der Gemeinde einen gelbblühenden Kastanienbaum. VVK-Präsident Dr. Alfred Egli und Vertreter der Behörde griffen zum Spaten und pflanzten den Baum in der kleinen Grünanlage an der Kreuzung Bergstrasse/Obere Heslibachstrasse ein. Das Geschenk ist als Dank für gute Zusammenarbeit, als Symbol für viel

Grün im Siedlungsraum und zur Verschönerung des Dorfes gedacht.

«SfS»: Senioren für Senioren

Mit der ersten GV der «Senioren für Senioren» Küsnacht/Erlenbach dürfte die vor nicht allzulanger Zeit ins Leben gerufene Organisation ihren festen Platz im Gemeindeleben gefunden haben. Während über tausend Stunden setzten sich jüngere Senioren für die älteren ein. Gartenarbeit, Schreibhilfe, Begleitungen und was im Alltag so alles anfallen kann erledigten die Helferinnen und Helfer.

Eigenheim-Genossenschaft

Vor fünfzig Jahren konnte die Eigenheim-Genossenschaft Küsnacht (EGK) gegründet werden, und dieses Jubiläum wurde Anfang Mai gebührend gefeiert. Mit spritzigen Reden sorgten Mitglieder der Behörden und der Genossenschaft für gute Laune. Dabei waren die Gründungsmitglieder *Erwin Kuen* und *Konrad Erni*. Zum Fest geblasen hat die Harmonie Eintracht.

Ein neuer Präsident für die Kulturelle Vereinigung

Nach sieben Jahren im Amt gab Werner Ege vergangenen Mai das Präsidium der Kulturellen Vereinigung an Dr. Hermann Gericke ab; er wurde mit grossem Applaus gewählt. Franziska Sontheim-Hotz trat nach 23 Jahren als Quästorin zurück. An ihre Stelle trat Ueli Regli.

Kulturelles, Bildung

Musikleben

Der Musikpädagoge und Klarinetist Martin Imfeld hat zur Förderung des musikalischen Nachwuchses ein eigenes Musikpodium ins Leben gerufen. Das Ausbildungskonzept beruht darauf, in erster Linie die Schülerpersönlichkeit zu respektieren und ihr in allen Bereichen und unter optimaler fachlicher Betreuung persönliche Entscheidungsfreiheit zu lassen.

Aus dem reichhaltigen «Musik-Kalender» sei hier eine Auswahl erwähnt. Eine kammermusikalische Rosine bot das Ensemble «Ars Amata» mit Wolfgang Amadeus Mozarts Hornquintett KV 407 und Franz Schuberts Oktett op. 166.

Im November blies die Harmonie Eintracht in der reformierten Kirche mit dem «Halleluja» von G.F. Händel und mit englischen und amerikanischen Kompositionen ein festliches Konzert.

Begeisterung löste das Salonorchester der Musikschule Küsnacht unter der Leitung des Dirigenten und Stehgeigers Martin Lehmann mit seinem Konzert im Kirchgemeindehaus aus.

Als Magnet entpuppte sich der Auftritt des Amati-Quartetts (mit dem Küsnachter Flötisten Dieter Flury), das im Rahmen der «Konzerte in Küsnacht» im Seehof Küsnacht auftrat. Auf dem Programm standen Werke von Mozart, Strawinsky und Schubert.

Auch die junge Generation zeigte beachtliches musikalisches Können. Schülerinnen und Schüler des von Martin Imfeld gegründeten Musikpodiums spielten auf sehr eindrückliche Weise zum Frühlingskonzert auf.

Unter der Leitung von Martin Huggel führte die Jürgen-Kantorei das 1613 entstandene Werk «Marienvesper» von Monteverdi auf. Mit grossem Applaus bedachte das Publikum alle Mitwirkenden des Konzerts «A Magyar Klarinet». Martin Imfeld war es gelungen, den berühmten ungarischen Klarinetisten und Musikpädagogen Jozsef Németh und eine Gruppe seiner Schüler zum gemeinsamen Konzertieren nach Küsnacht zu locken.

Rock-Fans konnten sich am Küsnachter Open-air zu den Klängen der Bands «Random Access», «Wemean» und «May Day» ein Stelldichein geben und in einem Hauch von Woodstock schwelgen.

Ausstellungen

Die «Galerie im Höchhuus» wartete mit Bildern des Stäfner Malers Wilhelm Jaeger und anschliessend mit Bildern und Skulpturen des in Zollikon wirkenden Künstlers David Kandalkar auf. Zum Jahresabschluss präsentierten Regula Vonrüti und Esther Thomann Schmuck und Collagen. Facettenreiches Schaffen zeigte die «Artischock»-Gruppenausstellung. In weiteren Expositionen waren Werke von Marianne Spälty (mit Klasse Aktzeichnen), Margrit Wechsler, Inka Henry und Ursula Israel zu sehen.

Zum grossen Renner wurden die Ausstellung «Fledermäuse - die heimlichen Untermieter von Küsnacht» im Ortsmuseum und die begleitenden nächtlichen Exkursionen unter kundiger Führung von Hans-Peter B. Stutz.

Mit «Weihnachtskrippen aus aller Welt» konnte das Publikum einen Blick ins Brauchtum anderer Länder werfen und eine Auswahl dieses Weihnachtsschmucks käuflich erwerben. Eine weitere Ausstellung war dem Leben und Werk des Komturs Konrad Schmid, des Küsnachter Zeitgenossen Zwingli, gewidmet.

Theater

Mit der Aufführung «Ohne Grund?» vermittelte das Theater Bruchstein Denkanstösse zum Thema «Jugend und Gewalt». Die auf-rüttelnde und realitätsbezogene Inszenierung dieser Schauspieltruppe wurde im Rahmen der Kampagne «Sucht hat viele Ursachen» bereits über zweihundertmal dargeboten.

Unter der Leitung der Berner Regisseurin Arlette Zurbuchen brachte die Küsnachter Schauspielgruppe «Die Kulisse» mit dem Stück «Der Belagerungszustand» von Albert Camus einmal mehr hohes schauspielerisches Können auf die Bühne.

Das Märchen «Der goldene Vogel» gefiel der Musiklehrerin Lilly Järmann so gut, dass sie es auf Schweizerdeutsch umschrieb und die Musik dazu komponierte. Mit grossem Einsatz und Können unterhielten die Kinder der Musikalischen Theatergruppe der Musikschule Küsnacht das Publikum.

Renate Muggli und Franz Viecelli, Verantwortliche für das Freifach Theater an der Kantonsschule Küsnacht, brachten mit ihren Schülern Archibald MacLeishs Bühnenstück «Spiel um Job» zur Aufführung.

Am 19. August des Berichtsjahrs öffnete die zweisprachige Primarschule Terra Nova ihre Türe an der Florastrasse 19. Die beiden Schulgründer Bea Landös und Michael Budliger haben es sich zur Aufgabe gemacht, ihren Schülern neben dem traditionellen Schulstoff der Zürcher Primarschulen das Erlernen einer Fremdsprache sowie eine gründliche Kulturerziehung zu vermitteln.

Berufswesen, Geschäftliches

Dr. med. André Herold hat Ende 1995 nach 35 Jahren seine Tätigkeit als Kinderarzt aufgegeben. André Herold hatte seine Praxis 1961 eröffnet und war während 12 Jahren Schularzt der Gemeinde.

Seit zwei Jahren erteilt Rolf Steiger in Küsnacht Kurse für Astrologische Psychologie. In einem Grundkurs, der an fünf Abenden in der Kantonsschule Küsnacht stattfindet, vermittelt Rolf Steiger die formalen und psychologischen Grundbegriffe der Astrologie.

Im November 1995 konnte Coiffeur Schreiber das 25-Jahr-Jubiläum des Geschäfts feiern.

Arbeitsgemeinschaft Mediation

Beatrice Rinderknecht, diplomierte Sozialarbeiterin, Körper- und Gesprächstherapeutin, führt mit ihrem Kollegen Fred Haslimann, ebenfalls diplomierter Sozialarbeiter, Jugend- und Familienberater, die «Arbeitsgemeinschaft Mediation» an der Dorfstrasse in Küsnacht. Mediation ist eine Methode, die zwischenmenschliche Krisen im Einvernehmen mit dem Konfliktpartner selbstbestimmt und fair zu lösen sucht.

Handwerk

Der Restaurator Andreas Franz hat, nachdem er während sechs Jahren in Üetikon im eigenen Atelier tätig war, neue Lokalitäten an der Alten Landstrasse 170 in Küsnacht bezogen. Er ist gelernter Kirchenmaler und hat anschliessend ein dreijähriges Praktikum bei einem Restaurator absolviert.

Seehotel Sonne

Das Seehotel Sonne wird zu einem Viersternhotel umgebaut. Die Arbeiten sind seit September 1995 in vollem Gange. Zu den bestehenden Zimmern kommen weitere fünfzehn. Eine grosse neue Küche wird mit allem ausgerüstet sein, was die Technik zu bieten hat. Ein grösseres Volumen hatte zur Folge, dass der Mitarbeiterstab von 18 auf 40 erhöht werden musste. Die Eröffnung des neuen Trakts ist auf 1. April 1997 vorgesehen.

Sparkasse Küsnacht

Die Sparkasse konnte für das Jahr 1995 über einen sehr erfreulichen Geschäftsgang Bericht erstatten. Der erarbeitete Bruttogewinn von 2,75 Mio. Franken ist der höchste in der 158jährigen Geschichte der Bank. Der Reingewinn ist um 5% auf Fr. 1 020 000.- gestiegen. Auf ein sehr erfreuliches Echo stiess das «Königskonto: Null Gebühren! Nix Spesen».

Notariat

Das Notariat Küsnacht hatte 1995 in der Gemeinde Handänderungen im Umfang von 159 Millionen Franken zu tätigen. Im Vorjahr schlugen sie noch mit 293,7 Millionen Franken zu Buche. Die Landpreise sind weiter gesunken. Ferner waren 27 Konkursöffnungen zu verzeichnen.

Christine Huber-Ott